

Wie ordnen wir das Corona-Virus ein? (John Piper)

Folgender Beitrag wurde am 28.2.2020 veröffentlicht, ursprünglich unter folgendem Link:

<https://www.desiringgod.org/interviews/how-do-we-make-sense-of-the-coronavirus>

Tony Reinke: Hallo an alle. Hier im Studio bin ich Tony, ich bin hier zusammen mit Pastor John und wir nehmen eine Sonder-Folge von „Ask Pastor John“ auf. Ihr wisst bestimmt, dass das Corona-Virus die Schlagzeilen beherrscht und weltweit immer mehr Infektionen und Todesfälle gemeldet werden, die auf das Virus zurückgeführt werden. Es handelt sich um eine multi-nationale Epidemie, die sich zu einer Pandemie entwickelt [hat] (Der Artikel wurde am 28.2.2020 veröffentlicht)

Am Mittwoch Morgen beauftragte der Präsident den Vizepräsidenten damit, das Virus hier in den Vereinigten Staaten zu stoppen. Zu dem Zeitpunkt (26.02.2020) schätzen einige optimistisch ein, dass dies bewerkstelligt werden kann. Andere äußern, dies sei vergeblich. Das Virus könne nicht gestoppt werden und werde sich über Monate hinweg mehr ausbreiten. Einige Experten gehen soweit, dass sie sagen, es wird erst die Mehrheit der Amerikaner angesteckt werden, bevor einen Schlussstrich unter dieses Kapitel gezogen werden kann. Es gibt sehr viel Spekulation. Ganz praktisch sehen wir, wie die Weltmärkte in Mitleidenschaft gezogen werden. Die meisten Kurse gehen nach unten, der globale Handel wird durch die Folgen des Virus ausgebremst.

In solchen Situationen ist es sehr leicht, Glauben einzubüßen und in Furcht vor den Schlagzeilen und Ungewissheiten zu leben. Diese weltweite Unsicherheit hat nun die Vereinigten Staaten erreicht. In den Tagen zuvor haben wir von Zuhörern unseres Podcastes aus dem südasiatischen Raum Informationen über die dortige Situation erhalten.

Das betrifft auch einen Mann in Singapur, der uns folgendes schrieb:

„Lieber Pastor John, Hallo! Ich würde dir gerne eine Frage stellen, betreffs des Ausbruchs des Corona-Virus, dessen Ursprung in China scheint und viele weitere Menschen mehr auf der Welt infiziert. Als dieses Virus Singapur erreicht hat, reagierten Regierung und Bürger gut und unsere gemeinsamen Bestrebungen wurden international gelobt. Die Reaktionen der Kirchen sind jedoch geteilt. In manchen Kirchen wurde weiterhin der Sonntagsgottesdienst weiter geführt. Andere Kirchen strichen die Gottesdienste gänzlich. Manche Pastoren versprechen: „Wenn ihr Gläubige seid, dann wird Gott nicht erlauben, dass das Virus dich anrührt!“ Andere Pastoren sagen: „Das ist Gottes Gericht über sündige Städte und arrogante Nationen“. Pastor John, wie können Christen mit offenen Bibel eine virale Epidemie wie diese einordnen?“

Antwort von Pastor John:

Nun, ich werde versuchen, die gestellte Frage „Wir kann man eine virale Epidemie wie diese einordnen? Wie bekommt man Verständnis?“ zu beantworten – mit einer offenen Bibel.

Aber bevor ich das mache, lasst mich einfach sagen, ich habe einige Bedenken, denn ich treffe eine Unterscheidung zwischen dem, Menschen für das Leiden vorzubereiten, indem ich die biblische Lehre über das Leiden erkläre – was der erste Aspekt ist. Ein anderer Aspekt ist, die Theologie emotional und physisch umzusetzen, wenn jemand im Leiden steckt. Wir haben tausende Menschen, die dabei sind zu sterben, was bedeutet, dass hundert-tausende Menschen trauern werden. Und das, was ich sagen werde, mag für manche im jetzigen Moment in ihrem Leben zur Unzeit gesagt sein. Wenn ich vor Ort wäre, in einer Kirche z.B. würde ich mir gut überlegen, ob es Sinn macht, jetzt dazu etwas zu sagen.

Niemand ist stärker als Jesus

Nach dieser Vorbemerkung, lasst mich versuchen, die mir hier gestellte Aufgabe zu bewältigen: Den Sinn von einem tödlichen Virus verstehen.

Lasst uns mit einer empirischen, historischen Tatsache und einer klaren biblischen Tatsache beginnen. Die empirische Tatsache ist, dass am Sonntag, den 26. Dezember 2004 über 200,000 Menschen durch einen Tsunami im indischen Ozean ums Leben kamen, eingeschlossen dabei ganze Kirchen, die sich zum Gottesdienst an diesem Sonntag versammelt hatten und in den Tod weggerissen wurden. Das ist eine historische Tatsache. Solche Dinge geschahen den Christen schon seit es Christen gibt.

Die biblische Tatsache finden wir in **Markus 4, 41: „Selbst der Wind und das Meer gehorchen [Jesus]“**. Das ist heute ebenso wahr wie damals. **„Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und für immer“ (Hebräer 13,8)**

Wenn wir die beiden Tatsachen zusammen nehmen – den historischen Fakt und den biblischen Fakt – dann kommen wir auf diese Wahrheit: Jesus hätte die Naturkatastrophe stoppen können und er tat es im Jahr 2004 nicht. Da er immer das tut, was weise und richtig ist und gut, deshalb hatte er auch weise und gute Absichten in dieser tödlichen Katastrophe.

Ich würde daher dasselbe über das Corona-Virus sagen. Jesus hat alle Erkenntnis und alle Autorität über die natürlichen und übernatürlichen Kräfte dieser Welt. Er weiß genau, wo das Virus anfing, sich auszubreiten und weiß auch, wohin es als nächstes geht. Er hat komplette Kraft um es zurück zu halten oder nicht. Und das ist es, was geschieht. Weder Sünde, noch Satan, noch Krankheit, noch eine Verschwörung ist stärker als Jesus. Jesus wird nie in eine Ecke zurückgedrängt, niemand wird Jesus je seinen Willen aufzwingen können. **„Der Rat des HERRN besteht ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für“ (Psalm 33, 11)**

„Ich erkenne, dass du alle Dinge tun kannst“ sagt Hiob in seiner eigenen **Buße „und kein Plan dir unausführbar ist.“ (Hiob 42,2)**. Die Frage ist nicht, ob Jesus diese Katastrophen überblickt, begrenzt, lenkt und leitet, eingeschlossen all die Krankheiten dieser Welt, auch in all ihren sündigen und satanischen Dimensionen. Jesus hat die Kontrolle. Die Frage ist – mit geöffneter Bibel - wie können wir das verstehen? Wie können wir den Sinn davon verstehen?

Ich möchte euch vier biblische Wirklichkeiten vor Augen stellen, die wir als Bausteine gebrauchen können in unserem Bestreben das Geschehen zu verstehen und einzuordnen.

1. Der Vergänglichkeit unterworfen

Als die Sünde durch Adam und Eva in die Welt kam, da legte Gott fest, dass die ganze Schöpfung, einschließlich unserer physischen Körper, die wir als Personen, die in seinem Bild geschaffen sind, besitzen, der Vergänglichkeit und dem Zerfall unterworfen werden und, dass alle lebendigen Dinge sterben würden.

Christen, die durch das Evangelium der Gnade Gottes gerettet werden, entkommen diesem körperlichen Zerfall, der Vergänglichkeit und dem Tod nicht. Die biblische Grundlage dieses Punktes finden wir in **Römer 8, 20-23**:

Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, dass auch sie selbst, die Kreatur, befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unsres Körpers.

Der Tag kommt, an dem die ganze Schöpfung befreit wird von dieser Fessel der Krankheit und der Katastrophen und des Todes und die Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes erben wird. Bis dahin, so sagt Paulus, seufzen die Christen zusammen mit der ganzen Schöpfung und teilen mit ihr den Zerfall, die Vergänglichkeit, Krankheiten, Katastrophen und den Tod – während wir mit Seufzen die Erlösung unserer Körper erwarten (was mit der Auferstehung geschieht).

Der Unterschied für Christen, die auf Christus vertrauen, ist, dass unsere Erfahrung dieses Zerfalls nicht mit Verdammnis einhergeht. **Römer 8,1 sagt: „[Für uns] gibt es keine Verdammnis.“** Der Schmerz ist für uns reinigend, nicht bestrafend. **„Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt“ (1. Thessalonicher 5, 9).** Wir sterben – wie alle Menschen – an Krankheiten – nicht notwendigerweise wegen irgendeiner bestimmten Sünde – das ist wirklich wichtig. Wir sterben an Krankheiten wie alle Menschen wegen dem Sündenfall. Aber für diejenigen, die in Christus sind, ist der Stachel des Todes entfernt (**1. Korinther 15, 55**). Das ist der erste Baustein für unser Verständnis.

2. Krankheit als Gnade

Manchmal beschwert Gott sein Volk mit Krankheit als ein reinigendes oder rettendes Gericht, das nicht zur Verdammung dient, sondern als ein Akt der Gnade zu seinen rettenden Absichten. Dieser Punkt gründet auf der Passage, die man in **1. Korinther 11, 29-32** findet. Dieser Text setzt sich damit auseinander, wie das Mahl des Herrn falsch gebraucht wurde, aber das dahinter stehende Prinzip hat eine breitere Anwendung: Hier ist es wie folgt:

denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst ein Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Deshalb sind unter euch viele Schwache und Kranke, und eine beträchtliche Zahl sind entschlafen; denn wenn wir uns selbst richteten, würden wir nicht gerichtet werden; werden wir aber vom Herrn gerichtet, so geschieht es zu unserer Züchtigung, damit wir nicht samt der Welt verdammt werden.

Lasst das einmal auf euch wirken. Der Herr Jesus nimmt das Leben von seinen Geliebten durch Schwachheit und Krankheit. Es handelt sich, nebenbei gesagt, um genau dieselben Worte die im Matthäus-Evangelium gebraucht werden um Schwachheit und Krankheit zu beschreiben, die Jesus in seinem irdischen Leben durch Wunder geheilt hatte (**Matthäus 4, 23 und 8, 17 und 14,14**). Gott gebraucht Krankheit und Schwachheit um seine Kinder in den Himmel zu bringen. Er bringt sie in den Himmel, denn er sieht, auf welcher Bahn ihre Sünde sie führt und schneidet ihnen gewissermaßen den Weg ab und rettet sie. Nicht um sie zu bestrafen, sondern um sie zu retten.

In anderen Worten, manche von uns sterben gar durch eine Krankheit **„damit sie nicht zusammen mit der Welt verdammt werden“ (Vers 32)**. Wenn er das bei einigen seiner Geliebten in Korinth tun kann, dann kann er solches auch bei vielen anderen tun, auch durch das Corona-Virus. Und das nicht nur, weil sie sich angesichts des Abendmahls falsch verhalten, sondern auch angesichts allerlei anderer sündiger Wege – obschon [grundsätzlich] nicht jeder Tod pauschal auf irgendeine bestimmte Sünde zurückführbar ist. Das ist Baustein Nummer 2.

3. Krankheit als Gericht

Gott nutzt manchmal Krankheit um besondere Gerichte über die zu bringen, die ihn verwerfen und sich selbst der Sünde hingeben. Ich gebe euch zwei Beispiele. In Apostelgeschichte 12 wird der König Herodes geschildert, der sich gewissermaßen selbst als einen Gott verehren ließ. **„Als bald aber schlug ihn ein Engel des Herrn, weil er Gott nicht die Ehre gab; und von Würmern zerfressen, verschied er.“ (Apostelgeschichte 12, 23)**. Gott kann das mit allen tun, die sich selbst erhöhen. Das bedeutet, dass es gewissermaßen erstaunlich ist, dass nicht mehr unserer Führer umkommen, angesichts ihrer Arroganz gegenüber Gott und Menschen. Das ist schlicht der Gnade und Barmherzigkeit Gottes gegenüber allen Menschen zuzuschreiben. [vgl. **Matthäus 5, 45**]

Ein anderes Beispiel nennt Paulus in der Sünde des homosexuellen Geschlechtsverkehrs. In **Römer 1, 27** heißt es: **„gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen.“** Das ist einfach nur ein Beispiel des Zornes Gottes, dessen Grund in **Römer 1, 18** hervorgehoben wird: **„Es offenbart sich nämlich Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten“** [vgl. die weiteren Verse]. Das ist der Baustein Nummer 3, dass Gott Krankheit gebrauchen kann und auch gebraucht, um manchmal Gericht über die zu bringen, die ihn und seine Absichten verwerfen.

4. Gottes Donnerschlag

Alle Natur-Katastrophen – seien es Fluten, Hungersnöte, Heuschrecken, Tsunamis oder Krankheiten – stellen einen Donnerschlag der göttlichen Gnade inmitten von Gericht dar, der alle Menschen überall dazu aufruft, Buße zu tun und – durch Gnade – ihre Leben neu an dem unendlichen Wert der Herrlichkeit Gottes auszurichten. Die biblische Grundlage für diesen Baustein ist **Lukas 13, 1-5**. Pilatus hatte Anbeter im Tempel hingeschlachtet und in Siloam war ein Turm eingestürzt und tötete 18 Menschen, die bei dem Turm standen.

Die Menge von Menschen wollte von Jesus darauf eine Antwort hören, so ähnlich wie auch mir jetzt Fragen gestellt wurden: „Okay Jesus, kannst du uns das erklären? Sage uns, was du denkst über diese Katastrophe und diese Grausamkeit. Diese Menschen standen einfach am falschen Ort zur falschen Zeit und nun sind sie tot!“

Hier ist Jesus Antwort in **Lukas 13, 4-5**: **„Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie erschlug, meintet ihr, dass sie schuldiger gewesen seien als alle andern Leute, die zu Jerusalem wohnen? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut [hier spricht Jesus nicht mehr über die Verunglückten, sondern spricht seine Hörer direkt an], so werdet ihr alle auch so umkommen!“**

Nun, das ist die Botschaft von Jesus an die Welt in diesem Moment in der Geschichte – angesichts des Coronavirus – es ist eine Botschaft an jeden einzelnen Menschen. Ich bin angesprochen und du, Tony, und jeder, der zuhört oder liest, auch jeder Entscheidungsträger auf dem Planet, jede Person, die vom Corona-Virus hört, erhält eine Donnerschlag-Botschaft von Gott, die sagt: „Kehre um!“

(Ich denke, besonders die chinesische Regierung sollte besonders aufmerksam werden. In letzter Zeit wird ein immer aggressiver werdendes Handeln der Regierung gegenüber chinesischen Christen beobachtet, worüber ich gestern auch einen weiteren Artikel gelesen hatte)

Kehrt um und sucht Gottes Gnade um eure Leben – unsere Leben – in Einklang mit seinem unendlichen Wert zu bringen.